

Jesus begeistert die Ängstlichen

📖 Johannes 20,19-23

Ralf Albrecht, Nagold



Gottes Wort dafür heute – Johannes 20,19-23.

¹⁹ *Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!*

²⁰ *Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.*

²¹ *Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*

²² *Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!*

²³ *Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.*

1. Angst

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie ...

Angst zeigt Lebenstiefe. Angst, durch die und aus der es auch immer wieder Wege gibt. Angst in diesem Sinne ist etwas ganz Wertvolles: „Je ursprünglicher ein Mensch, umso tiefer die Angst“ (Søren Kierkegaard).

In der Welt habt Ihr Angst. Ja, Angst ist normal, aber Angst soll uns nicht beherrschen.

In welchen Situationen werden bei mir Angstbeschwerden ausgelöst?

Welche Angstbeschwerden treten bei mir genau auf?

Welche Verhaltensweisen zeige ich in einer Angstsituation, wenn die Beschwerden besonders stark auftreten?

Welche Auswirkungen hatte meine Angst bisher auf folgende Lebensbereiche:

- Arbeit
- Aus-/Fortbildung
- Häusliche Pflichten
- Ehe Partnerschaft
- Familie
- Freizeit- und Sozialkontakte
- Körperliche Verfassung und persönliches Befinden

Und wie reagieren wir auf die Angst? Zwei schädliche Arten zu reagieren:

a) Flucht. Sie äußert sich so:

- Körperliche Aktivität (Weglaufen)
- Geistige Abwehr und Rückzug (Verfolgungswahn)
- Seelische Flucht und Vermeidungsversuche (Kopfschmerzen; Alkohol; Medikamente; Asthma; Magengeschwüre ...)

b) Bewegungslosigkeit. Sie äußert sich so:

- Körperliche Inaktivität (sich totstellen, „sterben vor Angst“)
- Geistige Blockade (Gedankensperre)
- Seelisches Festgefahrensein (Bleibende Angstzustände)

Dabei kann es auch anders sein – dann wird es:

c) Aktion. Sie äußert sich so:

- Körperliche Aktivität (kämpfen, entgegentreten)
- Geistige Verarbeitung (sich bewusst dem Gegenstand der Angst stellen bzw. das Problem analysieren)
- Gefühlsmäßige Verarbeitung: sich in die Angstthematik hineinfallen lassen oder sich schrittweise dem Gegenstand der Angst annähern.

Und noch eines – wir leben in Angstgemeinschaften. Das hilft auch schon. Die Angst hat sie nicht alleingelassen, sie hat die Jünger versammelt. Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht ...

Und jetzt der Weg mit und gegen die Angst - ...

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie ...

Jesus tritt nicht gegen die Angst, er läuft nicht über die Angst, er rennt nicht an der Angst vorbei. Sondern er geht mitten hinein. Angst zieht regelrecht dahin, dass Jesus gegenwärtig kommt. Mitten im Boot auf dem See Generaret, mitten in der Nacht im Garten Gethsemane, mitten nach Ostern und vor Pfingsten unter den Dächern Jerusalems.

Angstlebenswende: da kam Jesus und trat mitten unter sie.

2. Friede

Jesus spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. 21 Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Grundwort dafür: Joh 14,27. Meinen Frieden lasse ich Euch. Den Frieden gebe ich, nicht gebe ich Euch, wie die Welt gibt. Dieser Friede ist anders. Geschenk.

Desweiteren fällt mir auf, dass dies also das erste ist, was Jesus nach seiner Auferstehung zu der gesamten Jüngergruppe sagt: „Friede sei mit Euch.“

Damit ist der Verheißungscharakter endgültig klar. Zu welchen Leuten sagt er denn das? Zu 11

verscheuchten Hühnern, zu einem verleugnenden Petrus, zu einem verlorenen Johannes ...

Wenn sich die Leute der Pregizergemeinschaft am Anfang mit diesem Gruß („Friede, Frieda“ ...) grüßen, was bedeutet das denn? „Friede!“ Mir wird Friede zugesprochen. Ich quetsche ihn nicht aus meiner Stimmungslage heraus – ich suche nicht nach Friede, Freude und Eierkuchen, sondern er ist mir auf den Kopf zugesagt in jeder Lage. Bis hin zum Friedhof. So heißt der nämlich ganz bewusst – „Fried“-Hof.

Gott sagt Frieden zu! Also Verheißung. Wo Gott Frieden verheißt, da kommt er einmal überall hin!

Friede ist Verheißung. Die Kirche hat noch etwas davon in der Abendmahlsliturgie bewahrt. Vor dem Abendmahlsempfang gehen die einzelnen da aufeinander zu und geben sich die Hand und sagen: „Der Friede Gottes sei mit Dir“. Was da für eine Verheißung darin steckt! Gut, es kann auch zur Formel erstarren. Investitur eines kath. Bischofs, mit Messe, also auch Abendmahl. Militär auch mit dabei. Keine Ahnung von der Liturgie. Der Oberst bekommt von seinem Nebenmann den Friedensgruß. Er weiß nicht, was das soll, aber alle geben ihn aneinander weiter. So sagt er es auch zu einem ebenfalls ranghohen Militär. Und der entgegenkommend: ah, sie wollen gehn, Herr Oberst. Kann ich durchaus verstehn.“

Aber richtig gemeint löst das unfassbar viel aus. Friede sei mit Euch. Friede sei mit Dir.

Und wie zeigt sich dieser Friede dann so, dass er begeistert? Mit einer Fahne, mit einem Appell, mit einer Motivationsrede, mit einer Aktion, mit einem Projekt?

Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite.

Friede geht nur übers Kreuz. Jesus zeigt ihnen das Kreuz. Er zeigt ihnen, was er für uns gelitten hat. Wie er sein Leben eingesetzt hat für uns. Friede ist Angst, die gekreuzigt ist. Mut ist Angst, die gebetet hat. Und Freude ist Angst, die auf Begeisterung traf.

Jesus zeigt seine Wunden, seine tödliche, leidende Seite. Und es ändert sich. Der Friede geht übers Kreuz – kommt vom Auferstandenen – der dann zusagt: Friede sei mit Euch!

Nehmen wir das auf, dann lösen wir Gottes Friedensbewegung auf Erden aus. Dann wird ein Stück Friede auf Erden, jetzt schon, und das hat Auswirkungen, weit, weit!

Ich lade alle ein, dass wir das jetzt tun. Dass wir aufeinander zugehen, wie sonst vor dem Abendmahl, die Hand reichen, und es einander zusagen: der Friede Gottes sei mit Dir! Und auch mit Dir!

...

In Südamerika steht hoch in den Bergen der Anden an der Grenze zwischen Chile und Argentinien ein merkwürdiges Standbild, das seinesgleichen kaum auf der Erde haben dürfte. Es ist ein Christusbild, zu dem Kanonen das Erz geliefert haben. Diese beiden Länder standen einst im Begriff, wegen Grenzstreitigkeiten gegeneinander den Krieg zu eröffnen. In letzter Stunde gelang es jedoch dem Einfluss von Christen, den drohenden Krieg zu verhindern. Nun goss man die aufgefahrenen Kanonen um und formte aus ihnen ein Standbild Jesu Christi von riesengroßem Ausmaß. Auf der Grenzscheide der Länder stehend, hält Christus in der einen Hand sein Kreuz, die andere erhebt er segnend über die Völker. Der Sockel des Standbildes aber trägt die Inschrift: „Eher sollen diese Berge der Anden in Staub zerfallen, als dass die Völker von Argentinien und Chile den Frieden brechen, den sie zu Füßen ihres Erlösers zwischen sich aufgerichtet haben.“

3. Begeisterung

Und als Jesus das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Jesus begeistert – wie?

Er bezieht sich zum einen auf sein Wort. Das Wort hat Vorrang und höchste Bedeutung. Es gibt keine Geistesbegeisterung, die nicht vom Wort Jesu ausgeht und nicht wieder dorthin führt. Als ER das gesagt hatte – das begeistert.

Und dann der Hauch. Der Wind. So ist der Geist. Wie der Wind. Nicht zu sehen, aber hoch wirkungsvoll.

IHN schenkt uns Jesus und begeistert uns damit. Er blies sie an. Er haucht sie an.

Begeisterte. Wir sind geistgehaucht, nicht nur irgendwie ein bisschen vom Geist angehaucht, sondern in Gottes Geist eingetaucht.

Das ist eines der Leiden der Kirche, dass so viel nur angehaucht ist ...

In der Bibel ist dieser Hauch was ganz anderes.

Da wurde der Mensch erst überhaupt eine lebendige Seele durch Gottes Hauch. Vorher war er ein Klumpen Adam, Erdendreck. Aber durch den Hauch wurde alles anders.

Und erst recht in der neuen Schöpfung. Jetzt wird das Leben eingehaucht. Das ewige neue Leben. Und so werden wir begeistert. Wie neu geboren.

Und als Jesus das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!

Jede und jeder heute hier in der Halle kann so eine Geistträgerin, so ein Geistträger sein. Denn mehr braucht es ja nicht als durchlebte Furcht und zugesagter Friede. Dann kommt er, der Geist, und verändert.

Und aus Angsthasen werden Beauftragte und Gesandte. So wie wir heute. Wen der Geist begeistert, den setzt er in Bewegung. Zum Behalten und Vergeben.

Wenn Jesus uns begeistert, dann drehen wir nicht ab, dann werden wir nicht hipp und high und übereuphorisch.

Aber dann verändert sich unser ganzes Leben, das tut es.

Und wir werden Jesus-begeistert.

In der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts übernachtete Lord Radstock einst in einem Hotel in Norwegen. Dort hörte er, wie ein kleines Mädchen auf dem Klavier in der Halle spielte – es war ein fürchterlicher Lärm! Plink, plonk, plonk, plank – entsetzlich! Und dann beobachtete er, wie ein Mann kam und sich hinter das Mädchen ans Klavier setzte. Das Mädchen machte mit seinem Geklimper weiter, aber der Mann spielte dazu eine Melodie. Und plötzlich wurde das Ganze zu einer wunderschönen Musik. Dann stellte sich heraus, dass der Mann Alexander Borodin war, der Vater des Mädchens und Komponist der Oper „Fürst Igor“. Er nahm ihre Fehler spielerisch auf und verwandelte sie in etwas Schönes. Genau das tut Gott auch bei uns.

Unser Grundton mag jämmerlich sein, und fehlerhaft, und schmal. Aber dann kommt ER, spricht sein „Friede sei mit Dir“, und dann begeistert er uns und nimmt unser kläglichehws Spiel auf und verwandelt es durch sein Können in eine wunderbare, begeisternde Melodie.

Denn Jesus? Begeistert!

Amen.

Quelle: christustag.de

Bitte beachten Sie:

Es gilt das gesprochene Wort. Dieser Text ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Wenn Sie diesen Text in einem anderen Zusammenhang veröffentlichen oder kommerziell verwenden möchten, wenden Sie sich an die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Der Christustag wird veranstaltet von der ChristusBewegung Lebendige Gemeinde in Württemberg sowie der ChristusBewegung Baden.

ChristusBewegung Baden

Vorsitzender: Lothar Mössner
Eschenweg 3
76327 Pfinztal
Tel. 07240 – 61 59 303
E-Mail: info@bb-baden.de
Internet: www.cbb-baden.de



Lebendige Gemeinde. ChristusBewegung in Württemberg

Vorsitzender: Dekan Ralf Albrecht
Saalstr. 6, 70825 Korntal-Münchingen
Tel. 0711 834699 – Fax 0711 8388086
E-Mail: info@lebendige-gemeinde.de
Internet: www.lebendige-gemeinde.de



facebook.com/lebendige-gemeinde



twitter.com/lebendigemeinde



instagram.com/wirliebengemeinde

#wirliebengemeinde